

aus; die *codices Phillippici*, die dorthier stammen, zeigen Züge, die den *beneventanischen* sehr nahe kommen. Ueberhaupt aber ist mit einer so späten Hs. allzuviel noch nicht gewonnen für den Beweis, den *Federici* und andere Schüler *Sickel's* antreten wollen, es sei die *Minuskel* aus Italien nach Frankreich gekommen.

Viel schneller könnten wir uns, glaube ich, darüber verständigen, dass *Alcvin* mit dieser ganzen Frage nichts zu schaffen hat. Wenn am Ausgang des 8. und im 9. Jh. in Frankreich die Schreibschulen zu ungeahnter Blüthe kommen und eine immer reinere *Minuskel* pflegen, so ist nicht er es gewesen, der diese Richtung verbreitete. *Federici* wiederholt da eine Behauptung, deren erste Ansätze sich schon bei *Mabillon* finden, und die durch die neuen Erkenntnisse über die Bedeutung der Schule von *Tours* sich immer tiefer einwurzeln musste. Allein, da *Alcvin* offenbar *insular* schrieb, in *Tours* aber die *continentale* Schrift nicht geschmälert, sondern verfeinert wurde, so habe ich wohl alles Recht zu sagen, dass der grosse angelsächsische Gelehrte mit der Entwicklung der Form der Schrift gar nichts zu thun hatte, weder mit der, die man in *Tours* bevorzugte, noch mit der, die man sonst in Frankreich gebrauchte.

6.

Das Département des manuscrits der Pariser Nationalbibliothek gab eine Sammlung palaeographischer Blätter im Lichtdruck heraus: *Fac-similés de Manuscrits Grecs, Latins et Français du V^e au XIV^e siècle exposés dans la Galerie Mazarine*, Paris bei E. Leroux. Sie sind alle stark verkleinert, aber so klar, wie die Photographien *Berthaud's* zu sein pflegen. Wiedergegeben sind, wie man schon dem Titel entnehmen kann, keineswegs Proben von allen Hss., die in der Galerie Mazarine ausliegen. Das Gebotene könnte man von unserem Standpunkt aus am besten bezeichnen als eine sehr brauchbare Ergänzung der Illustrationen zur 'Trierer Ada-Hs.', jener Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde, die gleichmässig in der Kunstgeschichte und in der Palaeographie Epoche macht.

In den *Fac-similés* finden wir aus dem von *Godesscalc* a. 781—783 geschriebenen Evangeliar (Paris lat. n. a. 1203) den *Fons vitae* (fol. 3' = pl. XXI) und eine Schriftseite (fol. 48 = pl. XXII); aus dem Evangeliar von *Soissons* (lat. 8850) die symbolische Dar-